

Bauland ist knapp



Nur noch das vordere Grundstück ist frei. Der erste Bauabschnitt im Baugebiet Aldrufer Damm Ost ist somit fast vollständig bebaut. Für den zweiten Abschnitt (im Hintergrund) werden die Voraussetzungen geschaffen für eine Bebauung. Foto: (Detlef Dowidat)

Lengerich - Das Bauland für die Wohnbebauung in Lengerich wird knapp, zumindest für die Lengericher Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft (LGE). „Einige Zeit waren wir einer der größten Anbieter. Das hat sich gedreht. Wir haben derzeit nur noch ganz wenige Grundstücke“, gesteht Geschäftsführer Frank Lammert, gleichzeitig Beigeordneter der Stadt Lengerich.

Vollständig vermarktet sind seinen Angaben zu Folge die Baugebiete Aldrufer Damm West und das Gempt-Gelände, was die Wohnbebauung angeht. Zwei Flächen der LGE stehen noch im Bereich Orchideenweg/Fliederweg und eine im ersten Abschnitt am Aldrufer Damm Ost zur Verfügung. „Gerne würden wir noch mehr anbieten. Wir versuchen an weitere Flächen zu kommen. Es laufen Gespräche“, so Frank Lammert.

Anders sieht es im privaten Bereich aus. So werden jetzt Voraussetzungen für den zweiten Abschnitt im Baugebiet Aldrufer Damm Ost geschaffen. Das Thema steht ebenso auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Planungs- und Umwelt-Ausschusses, als auch für das Gelände der ehemaligen Gärtnerei der LWL-Klinik. „Wenn alles glatt läuft, könnten dort ab nächsten Frühjahr die ersten Hauslebauer beginnen“, berichtet der Frank Lammert.

Kaum Bewegung gibt es zurzeit im Gewerbepark Antrup, der ebenfalls von der LGE vermarktet wird. „Es gibt verschiedene Anfragen“, hält sich der Geschäftsführer bedeckt. Alle Gespräche seien diskret. „Ich rechne allerdings damit, dass sich im ersten Halbjahr 2012 Einiges an der Autobahn tun wird“, hofft Lammert auf ansiedlungswillige Firmen, die ihre Unterschrift leisten.

Ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes sorgt derzeit für Wirbel. Dabei geht es um Rückerstattung von Erschließungskosten. Ob auch Lengerich betroffen sein könnte, glaubt der LGE-Geschäftsführer derzeit nicht: „Der betreffende Fall ist ganz anders gelagert als bei uns“, so Lammert. Derzeit werde die Sachlage rechtlich abgeklopft.

VON **DETLEF DOWIDAT**, LENGERICH